

XXIX.

T a f e l.

Der Eispallast auf der Newa zu
St. Petersburg.

Die Natur des gefrorenen Wassers oder des Eises und die bewundernswürdigen Formen seiner Krystallen, haben unsere Leser, in einem der nächst vorhergehenden Hefte des Bilderbuchs, an gefrorenen Fensterscheiben kennen gelernt. Unter allen Produkten der Natur ist das Eis dasjenige, dessen sich die Kunst des Menschen am wenigsten als Material zu irgend einem Zwecke bedient hat. Die Ursache hievon ist nicht schwer zu begreifen. So fest und dabei so bearbeitbar und schön auch immer eine heildurchsichtige Eismasse seyn mag, so beschränkt sich ihre Existenz doch nur auf die kalte Jahreszeit, wo die Temperatur der Atmosphäre immerwährend unter dem Gefrierpunkte ist. Dieß findet aber in unsern gemäßigten Gegenden, in gewöhnlichen Jahren, nicht einmahl in der ganzen Zeit statt, welche der astronomische Winter begreift. Selten haben wir hier zwei bis drei Monate hindurch ununterbrochenen